

### 30. Das Hirtenbublein.

Es war einmal ein Hirtenbublein, das war wegen seiner weisen Antworten, die es auf alle Fragen gab, weit und breit berühmt. Der König des Landes hörte auch davon, glaubte es nicht und liess das Bublein kommen. Da sprach er zu ihm: „Kannst du mir auf drei Fragen, die ich dir vorlege, Antwort geben, so will ich dich halten wie mein eigen Kind.“ Sprach das Bublein: „Wie lauten die drei Fragen?“ Der König sagte: „Wie viel Tropfen Wasser sind in dem Weltmeere?“ Das Hirtenbublein antwortete: „Herr König, lasst alle Flüsse auf der Erde verstopfen, damit kein Tröpflein mehr daraus ins Meer laufe, das ich nicht erst gezählt habe, so will ich euch dann genau sagen, wie viel Tropfen im Meere sind.“ Sprach der König: „Die andere Frage lautet: „Wie viel Sterne stehen am Himmel?“ Das Hirtenbublein sagte: „Gebt mir einen grossen Bogen weisses Papier!“ Und dann machte es mit der Feder so viele kleine Pünktlein darauf, dass sie kaum zu sehen und gar nicht zu zählen waren, und einem die Augen vergingen, wenn man darauf blickte. Da sprach es: „So viel Sterne stehen am Himmel als hier Punkte auf dem Papiere; zählt sie nur!“ Aber niemand war dazu im stande. Sprach der König: „Die dritte Frage lautet: „Wie viel Sekunden sind in der Ewigkeit?“ Da sagte das Hirtenbublein: „In Hinterpommern liegt ein Demantberg, der hat eine Stunde in die Höhe, eine Stunde in die Breite und eine Stunde in die Tiefe; dahin kommt alle hundert Jahre ein Vöglein und wetzt sein Schnäblein daran; und wenn der ganze Berg abgewetzt ist, dann ist die erste Sekunde in der Ewigkeit vorbei.“ Sprach der König: „Ich will dich fortan halten wie mein eigen Kind.“

Grimm.

### 31. Feuriges Wasser.

Was nicht dein ist, Kind, das rühre nicht an, denn es brennt, und einmal hat es sogar einem Knaben das Herz